

16./X. 1918

## Ablehnung des Demissionsgesuches des Kabinetts Wekerle.

Eine Vertrauenskundgebung des Königs für die gegenwärtige Regierung.

Budapest, 15. Oktober.

Die Krise hat eine Lösung gefunden, die unter den Kombinationen, die um das innerpolitische Problem in den letzten Tagen reichlich emporschwebten, kaum vorausgesehen wurde. Der König hat heute das Demissionsgesuch des Kabinetts Wekerle ablehnend beschieden und diese Entscheidung damit begründet, daß die Regierung das volle Vertrauen des Herrschers besitzt. Damit ist die innerpolitische Krise beendet, bevor sie sich eigentlich wirklich eröffnen konnte.

Die Ablehnung des Demissionsgesuches des Kabinetts Wekerle ergab sich als notwendige Folge der Ereignisse, die sich in den letzten Entwicklungen der inneren Politik abgepielt haben. Nachdem die Berufung des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes und des Magnatenhauses Barons Julius Blasics keine Lösung der Krise in die Wege leitete, folgte die Betrauung des Geheimen Rates Ludwig v. Návay, die ihr Ziel in einer Mission hatte, die zur Konzentration der Parteien eventuell unter einem Regime Apponyi führen sollte. Da die Mission Ludwig v. Návays durch ein negatives Ergebnis ihr Ende fand, wurde auch die nach vielen Berichten daran anschließende Kombination Windisch-Grätz fallen gelassen. Ueber die Ursachen, die diesen Versuch einer Lösung der innerpolitischen Differenzen ausgeschaltet haben, ist bis zur Stunde nichts bekannt, da die führenden ungarischen Politiker erst heute nacht von der Wiener Delegationsitzung in Budapest eintreffen werden.

Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle wird demnach morgen die Räume des ungarischen Parlaments auf seinem hohen Posten gefestigt durch die neue Bekundung des Vertrauens der Krone betreten und in der bedeutenden Sitzung des Abgeordnetenhauses, die morgen vor sich gehen soll, in intakter Regierungsmacht die Leitung der Staatsgeschäfte vertreten. Das innerpolitische Aktionsprogramm der Regierung dürfte nunmehr so abgewickelt werden, wie es in den Bestrebungen des Kabinetts vor Ausbruch der Krise sich befandete. Zweifellos wird der Ministerpräsident im Laufe die Aufforderung an alle Parteien ergehen lassen, sich zum Schutze unserer staatlichen Existenz zusammenzuschließen. Da jedoch eine Konzentration aller Parteien angesichts der extremen Tendenzen der Karolyi-Gruppe und ihrer politischen Gesinnungsnachbarn keine Aussicht auf Erfolg hat, da auch vorläufig eine engere Zusammenschließung der Apponyi- und Andrássy-Gruppen mit der Regierungspartei und der Partei der nationalen Arbeit nicht wahrscheinlich ist, darf angenommen werden, daß vorerst eine Fusion der Partei der nationalen Arbeit und der Achtundvierziger Verfassungskartei zu Stande kommen wird, wobei es als naheliegend betrachtet werden kann, daß Mitglieder der Partei der nationalen Arbeit in das Kabinett eintreten. Die so erstehende neue Regierungspartei wird sich in allen auslandspolitischen Fragen auf die Kooperation stützen können, die die Gruppen des Grafen Andrássy und des Grafen Albert Apponyi ausdrücklich und in Erkenntnis der großen staatlichen Interessen, die in diesen Angelegenheiten auf dem Spiele stehen, zugesagt haben. Demgegenüber wird in politischen Kreisen mitgeteilt, daß die Karolyipartei gegen die Regierung in scharfer Weise den Kampf aufnehmen will.

Die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses dürfte über die Stellungnahme der Parteien bereits volle Klarheit schaffen.

Magyar Ludósió meldet von zuständiger Stelle, daß der König die Demission des Kabinetts Wekerle nicht angenommen hat. Se. Majestät ließ im Laufe des heutigen Tages den in Wien weilenden Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle zu sich bitten und teilte ihm mit, daß er die Demission der Regierung nicht annehme, weil er der Regierung volles Vertrauen entgegenbringt.

Der Ministerpräsident begab sich um 7 Uhr 40 Minuten mit dem Separatzug der Delegierten nach Budapest zurück.

Ackerbauminister Graf Serényi und Geheimer Rat Ludwig v. Návay beim König.

Magyar Ludósió meldet aus Wien: Der König hat heute nachmittag halb 5 Uhr den Ackerbauminister Grafen Béla Serényi und den Reichstagsabgeordneten Ludwig v. Návay in Privataudienz empfangen.

Die Deklaration der Kroaten.

Wie dem Keleti Ertesítő aus Zagreb gemeldet wird, werden die kroatischen Abgeordneten des ungarischen Reichstages zur morgigen Sitzung nicht erscheinen. Mitin unterbleibt auch die von einigen Blättern signalisierte Deklaration.